

## Exkursion ins Naturparadies Frauenfelder Allmend

Welch fröhliches Präludium! Kaum angekommen in der Frauenfelder Allmend begrüßt ein Kuckuck mit fröhlichem Rufen die zwanzigköpfige Gruppe aus dem Appenzellerland, die das bekannte Naturschutzgebiet erkunden will. Gleich neben der Bushaltestation führt ein schmaler Weg in eine Natur-Wunderwelt, die erfüllt ist von intensiven Blütendüften, vielstimmigem Vogelgesang und unüberhörbarem Froschkonzert aus Bächen und Tümpeln.

### Frauenfelder Allmend

Das seit gut 100 Jahren unter Naturschutz stehende und 1999 ökologisch aufgewertete Gebiet umfasst artenreiche Wiesen, Hecken, Feldgehölze, uralte Einzelbäume und Auenwald. Eine grosse Vielfalt teilweise auch bedrohter Pflanzen- und Tierarten findet hier ideale Lebensbedingungen. Besonders wertvoll ist das Gebiet für Vögel, Amphibien und Reptilien. Die Allmend ist deshalb auch ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Vom Weg, der an einem kleinen, langsam fliessenden Bach entlang führt, hat es «Biber-Rutschen» zum Wasser hinunter; ein umgestürzter Baumriese zeugt von der unglaublichen Zahnkraft, mit der das doch eher kleine Tier sein Umfeld zu gestalten vermag. Ein Biber lässt sich nicht blicken, aber eine Bisamratte beugt die Gruppe argwöhnisch, um dann blitzschnell ins Wasser abzutauchen. Letztere sind Nachkommen von sogenannten aus Pelzfarmen entkommenen Gefangenschaftsflüchtlingen.

### Pirol und Spechte

Dank den kundigen Erläuterungen des Exkursionsleiters können weit über 40



Auf dem Weg war auch ein Buntspecht zu beobachten. (Bilder: © Sonja Frei)

verschiedene Vogelarten aus dem vielfältigen Vogelkoncert herausgeholt und teilweise auch durch Feldstecher oder Fernrohr beobachtet werden. Besonders gross ist die Freude, als ein wohlklingendes Flöten die Anwesenheit eines Piols verrät. Das leuchtend gelb-schwarz gefärbte Piolmännchen erinnert an einen exotischen Vogel. Trotz seines auffälligen Gefieders ist es wegen seiner versteckten Lebensweise im Schutz der Baumbäume nicht leicht zu beobachten. Welch ein Glück, dass

es sich kurz darauf mit seinem Weibchen auch noch zeigt. Zu einem weiteren Höhepunkt wird die Beobachtung von Spechten. An einem abgestorbenen Baum lassen sich unterschiedlich grosse Löcher entdecken, in denen die Jungen von drei Specharten – Klein-, Mittel- und Buntspecht – lautstark um Futter betteln. Abgesehen von der unterschiedlichen Grösse sind sich die anfliegenden Vogeltern auf den ersten Blick sehr ähnlich. Alle sind in verschiedenen Nuancen schwarz-weiss-

### Nächste Anlässe

Auffahrt, 29. Mai: Morgenexkursion Fröhlichsegg mit anschliessender Führung durch die naturnah gestaltete Liegenschaft von Andreas Kuster. Zeit: 05.45 – ca. 10.30 Uhr Treffpunkt: Dorfhaus Gais. Anmeldung bei Sandra Lutz Hochreutener: s.lutz@bluewin.ch Kurzfristig angesagt: «Botanische Spaziergänge in Gais» mit Röbi Nagel sowie «Beobachtung von Mauersegeln beim Brüten» bei Rainer & Carmen Ernst.

rot gefärbt, unterscheiden sich aber in ihren Rufen. Der Kleinspecht trommelt leise und zart, der Mittelspecht nur sehr selten und schwach im Frühling zur Paarbildung. Ansonsten macht er sich mit einem nasal-jammernden Gesang bemerkbar. Der in ganz Europa weit verbreitete Buntspecht wiederum trommelt laut und sein kräftiger «Kick» Ruf ist weit herum hörbar.

### Neuntöter

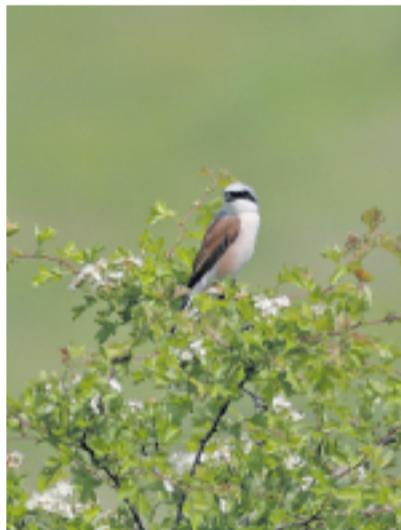
Die vielfältig blühenden Wiesen des Naturreservats werden spät gemäht, sodass bodenbrütende Vögel wie das Braunkiechlen ihre Jungen erfolgreich aufziehen können. Dazwischen hat es Hecken und Feldgehölze, in denen verschiedene Vögel wie der Zaunkönig und auch der potenziell gefährdete Neuntöter gerne ihr Nest bauen. Letzterer ist wegen der intensiv genutzten Landwirtschaft selten geworden. Dass sich zur grossen Freude der Gruppe gleich mehrere Exemplare zeigen, ist ein klares Zeichen der hier herrschenden idealen Lebensbedingungen. Der kleine Vogel ist mit seinem rotbraunen Rücken, hellgrauem Scheitel, weisslich-rosa Unterseite, dem schwarzen Augenstreif und der auffällig schwarz-weißen Schwanzzeichnung prägnant gefärbt. Er spiesset Beutetiere oft an Dornen oder spitzen Seitenästen auf, um sie zu zerteilen oder als Vorrat zu halten.

**Früh aufstehen hat sich gelohnt...**  
Das grosszügige Naturschutzgebiet Frauenfelder Allmend ist ein Paradies für Naturbegeisterte. Hier kann man abseits von Alltagsthemen auftanken. Dieser Meinung sind ohne Ausnahme alle Teilnehmenden der morgendlichen Exkursion. Früh aufstehen hat sich gelohnt!

Sandra Lutz Hochreutener  
BirdLife Gais



Die Exkursionsgruppe in der Frauenfelder Allmend unterwegs. (Bild: Sandra Lutz)



Auch Neuntöter zeigten sich der Gruppe.



Familiengottesdienst: Am Sonntag, 25. Mai, findet um 9.40 Uhr in der evang.-ref. Kirche ein Familiengottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. D. Metzger, statt. Mitwirkung: Anita Mösl mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse.

\*

Abgesagt! Der Anlass «ABC Biblio-Gais» im Rahmen von Gais im Park vom Sonntag, 25. Mai, findet nicht statt. Aufgrund der kühlen Witterung hat die BiblioGais beschlossen, den Anlass abzusagen, und dankt für die Kenntnisnahme und das Verständnis.



**Lotti Peter**  
Dipl. Fusspflegerin SFPV

**Wötsch schöni**  
**Füess ha,**  
**lüt eifach**  
**dä Lotti a.**

Praxis in Gais  
078 657 40 03  
lottipeter.ch



## Auszug aus dem Handelsregister

**PKP Pro Kader Personal AG**, in Bühl, CHE101.649.505, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 67 vom 7. April 2016, Publ. 2765759). Statutenänderung: 19. Mai 2025. **Firma neu:** PKP Professional Knowledge Provider AG. **Zweck neu:** Zweck der Gesellschaft ist die Unternehmensberatung sowie die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb digitaler und analoger Lernmaterialien und -tools im Bereich Betriebswirtschaft, Management und Technologie. Sie kann Zweigniederlassungen in der Schweiz und im Ausland errichten, sich an anderen Unternehmungen des In- und Auslands beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmungen erwerben oder sich mit solchen zusammenschliessen, Grundstücke erwerben verwalten, vermarkten oder weiterveräußern sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern oder direkt oder indirekt damit im Zusammenhang stehen. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Abegglen, Christian, von Iseltwald, in Appenzell, Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied des Verwaltungsrates]; List Abegglen, Kathrin, von Iseltwald, in Appenzell, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift.

Tagesregister-Nr. 960 vom 19.05.2025

**ENZ ELECTRONIC AG**, in Gais, CHE107.937.032, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 208 vom 26. Oktober 2023, Publ. 1005869736). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Gätzi, Werner, von Quarten, in Appenzell, Delegierter des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift.

Tagesregister-Nr. 926 vom 14.05.2025

### Ärztlicher Notfalldienst

Bei Notfällen wenden Sie sich an:

- Ihren Hausarzt
- Notfallnummer 0844 55 00 55

### Spitex Rotbachtal

Telefon 071 333 22 11  
Büroöffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr. www.spitex-rotbachtal.ch

### Rotkreuz-Fahrdienst

Fahrdienst für betagte, kranke und behinderte Menschen. Vermittlung durch die Spitex Rotbachtal.  
Telefon 071 333 20 37 (Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.30 Uhr). Bitte mindestens zwei Tage im Voraus melden.

## Schluss nach 34 Jahren Winterdienst



Strassenkreisinspektor Daniel Berner (rechts) und sein Stellvertreter Lorenz Inauen (links) bedanken sich bei Urs Walser aus Gais für den jahrelangen Winterdiensteinsatz. (Bild: zVg)

### Mai Wein-Aktion!

15% Rabatt

**Senza Parole** (Primitivo 75cl)  
**Senza Parole** (bianco 75cl)

### GETRÄNKE-STATION RANK



Gaiserstrasse 44  
9050 Appenzell  
Tel. 071 787 34 89  
getraenke-station.ch

Seit 1991 führt die Gaiser Firma «Walser Transporte AG» im Ausserrhoden Mittelland die Schneeräumung und die Glättebekämpfung im Auftrag des Kantons durch. Ende April ist für Inhaber der «Walser Transporte AG» Urs Walser die letzte Winterdienstsaison zu Ende gegangen.

(Kk) Stolze 34 Jahre lang befuhren Urs Walser, sein Team und sein blauer Lastwagen im Winter die Kantonsstrassen in den Gemeinden Teufen, Bühler und Gais. Daniel Berner als Leiter des Werkhofs Herisau und sein Stellvertreter Lorenz Inauen bedanken sich im Namen des kantonalen Tiefbauamtes

bei Urs Walser für die jahrzehntelange, einwandfreie Ausführung des Winterdienstes und für die stets gute Zusammenarbeit. Der Winterdienst für dieses Einsatzgebiet wurde durch das kantonale Tiefbauamt öffentlich ausgeschrieben und konnte wieder an eineortsansässige Firma vergeben werden.